Autor: Reber Franz | ISBN: 3882190027

Die Bauten Münchens.

II. Staats- und königliche Gebäude öffentlichen Zweckes. Denkmäler.

Sanguinetti und Mayer) aufgestellt. Das Aoussere ist zweifellos von sehr grossartiger, aber fu?r die Umgebung erdru?ckender Wirkung.

5. Das Maximilianeum.

Dieses in der Mittellinie der Maximiliansstrasse und zwar in seiner Längenausdehnung senkrecht zur Strassenaxe auf dem Isarhochufer (dem sogen. Gasteig) angelegte Bauwerk gibt jener Strasse einen wirksamen Abschluss. Die Situirung ist eine äussert glu?ckliche; der Bau ist schon vom Residenzplatz aus sichtbar und man behält denselben in der ganzen Maximiliansstrasse vor Augen. Die Hauptfronte ist ziemlich nach Westen gerichtet, so dass dieselbe noch von der Abendsonne beleuchtet wird, wenn die vorliegende Strasse schon ganz ohne Licht ist; daraus ergeben sich bei Sonnenuntergang oft die prächtigsten Beleuchtungseffekte. Die Entwu?rfe fu?r das Gebäude, ausgefu?hrt 1857?61, ru?hren von

Bu?rklein her, welchen entsprechend der Bau urspru?nglich im sogen. Maximiliansstyl, mit vorwiegender Anwendung des Spitzbogens hergestellt ward. Nach dem Tode des königlichen Gru?nders aber wurden die Spitzbogen in Rundbogen verwandelt und auch die u?brigen Architekturformen nach

Autor: Reber Franz | ISBN: 3882190027

Renaissancemotiven umgestaltet, was dann im Verein mit den vielfachen Vertikaltheilungen und den u?berschlanken Verhältnissen eine ziemlich sonderbare Gesammterscheinung zur Folge hatte. ? Der die westliche Fronte bildende Hauptbau enthält im Innern zwei mächtige Säle, die mit grossen, 30 hervorragende Begebenheiten der Weltgeschichte darstellenden Gemälden ausgestattet sind. Aus den auf beiden Hu?geln angeordneten offenen Hallen geniesst man eine prachtvolle Aussicht einerseits auf die Stadt und andererseits auf das Hochgebirg. Der ru?ckwärtige Anbau umfasst die Räumlichkeiten fu?r ein von König Maximilian H. gegru?ndetes Institut, in welchem junge Leute, welche